

(Abg. Dr. Hähnel.)

(A) Ich in meinem Widerspruche, wenn es ein Widerspruch überhaupt gewesen ist, nicht gegangen, daß ich die Entscheidung des Präsidiums anrufen hätte.

Präsident: Das Wort zur Berichtigung einer Tatsache hat der Herr Abg. Hettner.

Abg. Hettner: Meine Herren! Das ist nicht richtig, was der Herr Abg. Dr. Hähnel eben gesagt hat; ich kann es ihm — ich habe es leider natürlich nicht hier — durch die Akten beweisen. Ich habe seine Unterschrift, wo er diese zwei Petitionen, die bereits an die Finanzdeputation A überwiesen waren, auf Grund eines Gespräches zwischen uns wieder an uns zurückverwiesen hat. Also ich konnte dies gar nicht ohne seine Einwilligung machen, weil die Petition bereits an die Finanzdeputation A überwiesen war, und ich habe die Unterschrift von dem Herrn Abg. Dr. Hähnel, worin er sie an unsere Deputation zurückverweist.

Präsident: Das Wort zu einer tatsächlichen Berichtigung hat der Herr Abg. Dr. Hähnel.

(Seiterkeit.)

Abg. Dr. Hähnel: Es mag sein, daß sich der letzte Akt so abgespielt hat, aber ich bin von dem Grundsatz ausgegangen, daß ich die Entscheidung des Präsidiums nicht habe anrufen wollen und daß die erste Entscheidung über die Verteilung der Petitionen dem Vorsitzenden der Petitionsdeputation zusteht, nicht dem Vorsitzenden der Finanzdeputation A.

(Sehr richtig!)

Wozu es aber geführt hat, das sehen Sie nun.

Präsident: Der Herr Berichterstatter hat das Schlußwort.

Berichterstatter Abg. Harter: Meine Herren! Ich möchte nur auf den leisen Vorwurf, den der Herr Abg. Dpiß der Finanzdeputation A und mir als Berichterstatter gemacht hat, eingehen, daß die wasserwirtschaftlichen Fragen, die auch der Landeskulturrat behandelt hat, in unserer Deputation bei diesem Kapitel nicht zur Verhandlung gekommen sind. Ich bin mir wohl darüber klar gewesen, sie gehören hither und könnten hier unbedingt mit behandelt werden. Nachdem aber die Interpellation Dpiß und nachdem mein Antrag über die Grundwasserhältnisse eingebracht worden war und ich den Verhandlungen in der Bescherde- und Petitionsdeputation über die Petitionen, die Talsperren betreffend, beigewohnt hatte, hielt

ich es doch nicht für richtig, diese wasserwirtschaftlichen Fragen bei den Deputationsverhandlungen über dieses Kapitel nochmals extra zu behandeln. Alle diese Fragen werden ja bei den Verhandlungen über Kap. 65, über die Talsperrenpetitionen und über oben genannte Interpellation Dpiß und Antrag Harter näher behandelt werden. Nur um Zeit zu sparen, nicht etwa, weil die Deputation nicht die Wichtigkeit dieser Anträge anerkannte, ist dies auf meinen Vorschlag seitens der Deputation geschehen. Die Deputation hat sich meinem Wunsche und Antrage einmütig angeschlossen.

Präsident: Wir kommen zur Abstimmung.

Will die Kammer beschließen: bei Kap. 78, Land-, Landeskultur- und Alters-Rentenbank, nach der Vorlage die Einnahmen mit 80 005 M. zu genehmigen, die Ausgaben mit 179 493 M. zu bewilligen?

Einstimmig.

Ehe wir zum zweiten Punkte der Tagesordnung übergehen, möchte ich noch mitteilen, da später vielleicht manche Herren nicht mehr anwesend sind, daß ich gezwungen bin, morgen die Sitzung ausfallen zu lassen, weil ich kein Material für sie habe. Da es dringend notwendig ist, daß wir vorwärts kommen und auch der Ersten Kammer Material zuführen, werde ich außer Mittwoch auch noch Donnerstag für die Deputationsarbeiten frei geben; aber ich rechne darauf, daß selbstverständlich alle Deputationen auch an diesen Tagen Sitzungen ansetzen.

Ferner möchte ich noch mitteilen, daß, wie Ihnen bekannt ist, von Seiten Sr. Excellenz des Herrn Kriegsministers vor einiger Zeit an die Kammer eine Einladung zur Besichtigung des Armeemuseums ergangen ist, das die Erste Kammer bereits in der vorigen Woche besichtigt hat. Es ist zwischen mir und Sr. Excellenz dem Herrn Kriegsminister vereinbart worden, daß die Zweite Kammer morgen mittag 12¼ Uhr zwischen den Deputationsitzungen, die vormittags und wahrscheinlich auch nachmittags stattfinden werden, sich dieses Museum ansehen wird. Ich bitte also die Herren, die sich daran beteiligen wollen — ich hoffe, daß es eine recht große Anzahl ist —, sich vor 12 Uhr vielleicht von hier aus mit der Straßenbahn Nr. 7, die nach dem Arsenal fährt, dort hinzubegeben. Denn, wie gesagt, pünktlich 12¼ Uhr soll dort die Führung beginnen.

Wir kommen zu Punkt 2 der Tagesordnung: Schlußberatung über den mündlichen Be-

(II. R. 2. Abonnement.)